

**L35**  
**Āraṇyakāṇḍa, Verse 1–11**

1. vrajan vanena kākutstho virādhā vidhicoditam |  
sadārānujam ātmānaṃ harantam avadhīt tadā ||  
Beim Wandern im Wald tötete der Kākutstha (= Rāma), wie vom Schicksal bestimmt,  
Virādhā, der ihn selbst zusammen mit Ehefrau und Bruder in seine Gewalt gebracht hatte.
  
2. śarabhaṅgāśramaṃ prāpya svargatim tasya vīkṣya saḥ |  
pratijajñe rakṣasānāṃ vadhā munibhir arthitāḥ ||  
Er gelangte zum Āśrama des Śarabhaṅga, sah dessen Gang zum Himmel (und)  
versprach die Vernichtung der Rakṣasa, (worum) er von den Munis gebeten worden war.
  
3. tasmād gatvā sutīkṣṇaṃ ca praṇamyānena pūjitaḥ |  
agastyasyāśramaṃ prāpya taṃ nanāma raghūttamaḥ ||  
Von da ging er zu Sutīkṣṇa, verneigte sich und wurde von diesem ehrfürchtig empfangen,  
der beste der Raghus (= Rāma) erreichte Agastyas Āśrama und begrüßte ihn.
  
4. rāmāya vaiṣṇavaṃ cāpamaṅdraṃ tūṅyugaṃ tathā |  
brāhmaṇaṃ cāstraṃ ca khadgaṃ ca pradadau kumbhasambhavaḥ ||  
Der in einem Topf Geborene (= Agastya) schenkte Rāma Viṣṇus Bogen,  
ebenso ein Paar Köcher von Indra und Brahmas Pfeil und Schwert.
  
5. tataḥ sa gacchan kākutsthaḥ samāgmya jaṭāyusaḥ |  
vaidehyāḥ pālanāyinaṃ śraddadhe pitṛvallaḥ ||  
Dann wanderte der Kākutstha (= Rāma) und traf Jaṭāyusa, den Freund  
seines Vaters und vertraute ihm den Schutz der Vaidehī (= Sītā) an.
  
6. tataḥ pañcavaṭīm prāpya tatra lakṣmaṇanirmitāḥ |  
parṇaśālāṃ adhyuvāsa sītayā sahitaḥ sukham ||  
Dann erreichte er Pañcavaṭī, dort bewohnte er begleitet von Sītā  
behaglich eine Laubhütte, die von Lakṣmaṇa errichtet worden war.
  
7. tatrābhyetyaikadā rāmaṃ vavre śūrpaṅkhābhikā |  
tannirastā lakṣmaṇaṃ ca vavre so 'pi nirākarot ||  
Dorthin gelangte eines Tages die lüsterne Śūrpaṅkhā und warb um Rāma  
von ihm abgewiesen, warb sie um Lakṣmaṇa, der sie auch zurückwies.

8. rāmam eva tato vavre kāmārtā kāmasaṃnibham |  
punaś ca dhikkṛtā tena sītām abhyadravad ruṣā ||

Die Liebeshungrige warb also deshalb um Rāma, den dem Liebesgott Gleichen.  
Von neuem von ihm verschmäht, ging sie zornig auf Sītā los.

9. lakṣmaṇena tadā roṣāt kṛttaśravaṇanāsikā |  
sā tu gatvā janasthānaṃ kharāyaitan nyavedayat ||

Sie, deren Ohren und Nase von Lakṣmaṇa im Zorn abgehauen worden waren,  
Sie aber ging in den Janasthāna-Wald und erzählte dies dem Khara.

10. tad ākarṇya kharah kruddho rāghavaṃ hantum āyayau |  
dūṣanātriśiromukhyair yātudhānaiḥ samanvitaḥ ||

Als er das hörte, kam der erzürnte Khara herbei, um den Rāghava (= Rāma) zu töten,  
zusammen mit Dämonen, angeführt von Dūṣaṇa und Triśiras.

11. tatkṣaṇaṃ lakṣmaṇe sītāṃ nidhāya raghunandaṇaḥ |  
kharaṃ saḥānugaṃ saṅkhye jaghāna laghuvikramaḥ ||

Sofort vertraute der Nachkomme des Raghu (= Rāma) Sītā dem Lakṣmaṇa an  
(und) der Leichtfüssige tötete den Khara mitsamt Gefolge in einer Schlacht.

### Vokabular, Infos und Erklärungen

√dhā / dadhāti (3): setzen, stellen, legen

√bhī / bibheti (3): sich fürchten

√bhr̥ / bibharti (3): unterstützen, halten

√hā / jahāti (3): aufgeben, verlassen

√hu / juhoti (3): opfern

1. √vraj / vrajati (1): wandern

virādha (m.): Eigenname eines Dämons. – A fierce Rākṣasa (giant) whom Rāma and Lakṣmaṇa killed in the Daṇḍaka forest. Virādha was the rebirth of Tumburu, a Gandharva who had been cursed to become a Rākṣasa. (Puranic Encyclopedia)

Gandharvas are sons born to the famous Kaśyapaprajāpati of his wife, Ariṣṭhā. (Puranic Encyclopedia)

dāra (m.): Ehefrau

vidhicodita: TP, vom Schicksal bestimmt

sadārānujam = sa (zusammen mit) dāra (Ehefrau) + anuja (jüngerer Bruder), BV zu ātmānam, das seinerseits Objekt ist von harantam (Akk. Sg. m. des Partizip Präsens Par. von √hr̥ / harati (1): holen, nehmen, rauben); harantam ist Attribut zu virādham

avadhīt: 3. Sg. s-Aorist von √vadh / vadhati (1): schlagen, töten (siehe Lektion 40)

śarabhaṅga (m.): Name eines Ṛṣis. – A maharṣi, who lived in the daṇḍakaforest during the «forest-life» of Śrī Rāma. When Śrī Rāma visited Śarabhaṅga's āśRāma, Indra too came there, but went away saying that he would meet the maharṣi after the great mission of Rāma was over. The maharṣi told Rāma that he was waiting to see him and did not accompany Indra to Devaloka as he wanted to go there only after seeing Rāma. Rāma wanted him to point out (zeigen) a place for them (Rāma and others) to live. Śarabhaṅga directed them to the āśRāma of Sutīkṣṇa, and after that ended his life by leaping (springen) into the fire and attained Brahmaloaka. (Puranic Encyclopedia)

svargatim: TP, Gang in den Himmel, Tod; eine sogenannte Haplologie, sie bezeichnet die Verkürzung zweier gleich oder ähnlich lautender benachbarter Silben oder Silbenteile auf ein einziges Vorkommen; das Wort müsste eigentlich svargatim lauten. Das Gegenteil einer Haplologie (Haplogie!) ist die Reduplikation.

vi + īkṣ / vīkṣate (1) = īkṣ / īkṣate: sehen, erblicken

arthita: PPP von arth / arthayate (10, denominativ): bitten um. Denominative Verben wurden nicht ab einer Verbwurzel gebildet, sondern ab einem Nomen (hier: artha = Ziel, Zweck, Sache, Bedeutung, Sinn, Nutzen)

pratijajñe: 3. Sg. Perfekt von prati + √jñā / pratijānāti (9): billigen, genehmigen

3. sutīkṣṇa (m.): Name eines Ṛṣis (siehe oben unter «śarabhaṅga»)

agastya (m.): Name eines Ṛṣis

praṇamyānena = praṇamya + anena: Instr. Sg. m. von idam

4. vaiṣṇava (Adj.): dem Viṣṇu gehörend

aindra (Adj.): dem Indra gehörend

tūṅī (f.): Köcher

yuga (m.): Paar, zwei

brāhma (Adj.): dem Brahmā gehörend

pra + √dā / pradadāti (3): übergeben, schenken

kumbha (m.): Topf

saṃbhava (m.): Entstehung

kumbhasaṃbhava (m.): BV, einer, der aus einem Topf entstanden ist, Beiname des Agastya

5. sam + ā + √gam / samāgacchati (1): zusammenkommen mit (mit Akk.)

jaṭāyus (m.): Name eines Geiers. – Jaṭāyus ist mit Daśaratha, dem König von Ayodhya, befreundet und trifft dessen Sohn Rāma während seiner Verbannung vom Königshof im Wald Gaṇḍaka. Von da an begleitet und beschützt er Rāma, dessen Ehefrau Sītā und Rāmas Bruder Lakṣmaṇa. Als Sītā von Rāvaṇa entführt wird, der sie nach Laṅkā verschleppen will, fordert sie den aus seinem Schlummer erwachenden Jaṭāyus auf, nicht zu versuchen sie zu retten, da er dem Dämonenkönig unterlegen sei, sondern Rāma und Lakṣmaṇa davon zu berichten. Obwohl Jaṭāyus schon sehr alt ist, er selbst spricht von 60'000 Jahren, fordert er aus Liebe zu Daśaratha und Rāma Rāvaṇa zum Kampf auf. Er attackiert mit Schnabel

und Klauen den zehnköpfigen Dämonenkönig im Nahkampf, während dieser ihn mit mehreren Pfeilen schwer verwundet. Jaṭāyus kann nacheinander zwei Bögen Rāvaṇas sowie dessen Himmelswagen mit- samt der Besatzung zerstören bzw. töten, so dass der Dämon gezwungen ist zu Boden zu springen. Dort

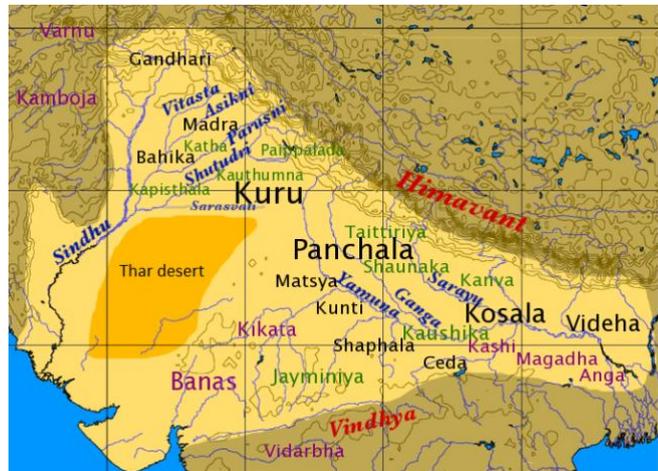


kann ihm Jaṭāyus noch die zehn linken Arme abhacken, welche jedoch sofort nachwachsen, bevor ihn Rāvaṇa mit seinem Schwert an Kehle, Flügeln und der Seite tödlich verwundet. Als Rāma, der mit Lakṣmaṇa auf der Suche nach der verschwundenen Sītā ist, den blutüberströmten Jaṭāyus sieht, glaubt er erst, es handele sich um einen Dämon in Geiergestalt, der seine Gattin gefressen habe. Erst als er näher kommt und Jaṭāyus mit letzter Kraft zu ihm spricht und von der Entführung Sītās durch Rāvaṇa berichtet, erkennt Rāma seinen Freund. Im Sterben kann Jaṭāyus Rāma noch berichten, in welche Richtung Rāvaṇa Sītā verschleppt hat, und sagt ihm voraus, dass er den Dämonenkönig bezwingen und seine Frau zurückgewinnen werde. Gemäss der Begräbnisriten aus den heiligen Texten und mit entsprechenden Opfertgaben erweisen Rāma und Lakṣmaṇa Jaṭāyus die letzte Ehre und verbrennen ihn auf einem Scheiterhaufen

Jatayu im Kampf gegen Ravana auf einem Gemälde von Ravi Varma (Text und Bild aus Wikipedia)

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ravi\\_Varma-Ravana\\_Sita\\_Jathayu.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ravi_Varma-Ravana_Sita_Jathayu.jpg)

vaidehī (f.): Tochter des Königs von Videha (= Janaka; alle Könige von Videha hiessen Janaka, Sītās Vater hiess eigentlich Śīradhvaja) (Wikipedia) [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map\\_of\\_Vedic\\_India.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_Vedic_India.png)



pālana (n.): das Beschützen

śrat + √dhā / śraddadhāte (3): anvertrauen, glauben

vallabha (m.): Liebling, Freund

pālanāyainam = pālanāya + enam (Akk. Sg. m. von enad)

6. pañcavatī (f.): Ortsname – der Ort, wo Rāma und Sītā am Fluss Godāvārī in der Nähe der heutigen Stadt Nashik im Bundesstaat Mahārāstra im Waldexil weilten. Heute ein Pilgerziel.

(Bild: <https://www.tourmyindia.com/pilgrimage/panchavati.html>); Karte: <https://www.telangana360.com/2015/01/godavari-river.html#>



niḥ + √mā / nirmāti (2): herstellen

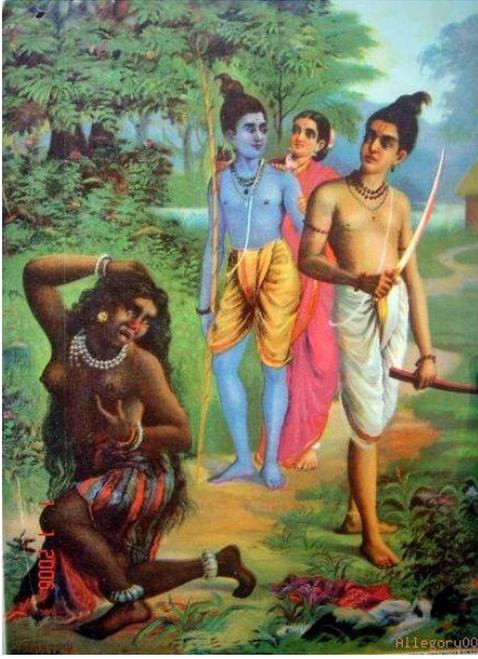
parṇaśālā (f.): TP, Laubhütte (parṇa: Laub, śālā: Hütte, Haus, Stall)

adhyuvāsa: 3. Sg. Perfekt von adhi + √vas / adhivasati (1): wohnen

nirmita: PPP von niḥ + √mā / nirmāti (2): herstellen

7. abhi + √i / abhyeti (2): hingelangen

śūrpaṇakhā (f.): Name der Schwester Rāvaṇas. – Als Śūrpaṇakhā im Wald Daṇḍaka, in dem sie lebt, spaziert und Rāma begegnet, der sich dort in Verbannung mit seiner Frau Sītā und seinem Halbbruder Lakṣmaṇa befindet, verliebt sie sich in ihn. Rāma verweist die Dämonin, welche von grausiger und unförmiger Gestalt ist, auf den unverheirateten Lakṣmaṇa. Als Śūrpaṇakhā Rāmas Halbbruder bittet, sie zur Frau zu nehmen, verspottet er sie, indem er ihre Schönheit preist und dagegen das fortgeschrittene Alter und die Hässlichkeit von Sītā beklagt. Weiter sagt Lakṣmaṇa, er sei ihrer nicht würdig, sie solle sich wieder an Rāma wenden, der seiner Frau sicher überdrüssig sei. Śūrpaṇakhā hält seine Worte für ernst, geht daraufhin in Rāma und Sītās Laubhütte und will die Prinzessin verschlingen. Rāma kann sie stoppen und macht seinem Halbbruder Vorwürfe für seine spöttische Rede. Nachdem ihn sein Bruder dazu auffordert, verstümmelt Lakṣmaṇa die Dämonin, indem er ihr mit seinem Schwert Nase und Ohren abschneidet. Die verunstaltete Śūrpaṇakhā flieht nach Janasthāna, einem Teil des Waldes von Daṇḍaka, zu ihrem Bruder Khara, erzählt ihm ihr Leid und zeigt ihm ihre Wunden. Er schickt 14 Dämonen seines Gefolges aus Rāma, Sītā und Lakṣmaṇa zu töten, während Śūrpaṇakhā ihnen den Weg weist. Als es zum Kampf kommt, kann Rāma mit seinem Bogen alle Dämonen erlegen und Śūrpaṇakhā flieht zurück zu ihrem Bruder Khara. Sie klagt über die Stärke Rāmas und ruft Khara höhnisch dazu auf, aus Gaṇḍaka zu fliehen, weil er diesem nicht gewachsen sei. Damit stachelt sie den Zorn des Dämonen umso mehr an, worauf dieser seinem Heerführer Dūṣaṇa befiehlt 14'000 Rakṣasa zu sammeln, um gegen Rāma in den Kampf zu ziehen. Khara selbst führt die Truppe mit seinem goldenen Streitwagen an. Während Sītā sich unter dem Schutz Lakṣmaṇas in einer Höhle verbirgt, kann Rāma in einer dreistündigen Schlacht allein das gesamte Heer und Khara besiegen. Als sie den Ausgang des Kampfes mitbekommt, flieht Śūrpaṇakhā zu ihrem Bruder Rāvaṇa nach Laṅkā. Sie wirft ihm Selbstsucht, Sorglosigkeit und Schwäche vor und dass er versäume, sein Königreich zu schützen und über dessen Grenzen hinauszublicken. Dann erzählt sie ihm von Rāmas Sieg über die 14'000 Dämonen sowie Kharas Tod und den Verlust von



Janasthāna. Sie warnt Rāvaṇa, er drohe sein Königreich zu verlieren, weil er ein schlechter Herrscher sei. Śūrpaṅakhā schürt den Zorn des Dämonenkönigs, der nur durch Menschenhand sterben kann, und er fragt schließlich nach Rāma. Sie erzählt ihm von der Stärke des Prinzen, ihrer Verstümmelung durch Lakṣmaṇa, und preist die Schönheit Sītās. Am Ende ihrer Rede sagt sie ihrem Bruder, Sītā sei eine würdige Braut für ihn, und fordert ihn auf Rache für seinen getöteten Bruder zu nehmen und die Prinzessin zu entführen. Unmittelbar darauf macht sich Rāvaṇa auf den Weg zu seinem Onkel Mārīca, der ihn bei der späteren Verschleppung Sītās nach Lanka unterstützt. Im weiteren Verlauf des Rāmayaṇa spielt Śūrpaṅakhā keine Rolle und findet keine Erwähnung mehr.

*Die Verstümmelung von Śūrpaṅakhā durch Lakṣmaṇa. Im Hintergrund stehen Rāma und Sītā*

(Bild: [https://de.wikipedia.org/wiki/Shurpanakha#/media/Datei:Surpanaka\\_ramayana.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Shurpanakha#/media/Datei:Surpanaka_ramayana.jpg)  
Text: Wikipedia)

abhika (Adj.): verliebt, lüstern

niḥ + √as / nirasyati (4): abweisen (wörtlich: hinauswerfen)

niḥ + ā + √kr̥ / nirākaroti (8): zurückweisen

tannirastā = tat + nirastā: TP, von ihm (Rāma) zurückgewiesen; nirastā: PPP f. von niḥ + √as / nirasyati (4): abweisen

8. āṛta (Adj.): betroffen von

kāma (m.): Name des Liebesgottes

saṃnibha (Adj.): ähnlich, gleich

dhik + √kr̥ / dhikkaroti (8): verachten

abhi + √dru / abhidravati (1): angreifen (wörtlich: auf jemanden zurennen) (mit Akk.)

ruṣ (f.): Zorn; Instr. ruṣā

9. janasthāna (n.): Name des Wohnorts von Rāvaṇa, siehe Text oben zu Śūrpaṅakhā

khara: Name des Bruders von Rāvaṇa und Śūrpaṅakhā, siehe Text oben zu Śūrpaṅakhā

kr̥ttaśravaṇanāsikā: BV, eine, deren Ohren und Nase abgehauen worden sind

kharāyaitan nyavedayat = kharāya + etat + nyavedayat

10. dūṣaṇa (m.): Name von Kharas Heerführer, siehe Text oben zu Śūrpaṅakhā

yātudhāna (m.): Name eines Dämons

dūṣaṇatṛiśiromukhyair: BV zu yātudhānaiḥ: mit den Anführern D. und Ś.

11. tatksanam: in diesem Augenblick, sofort

raghunandana: TP, Sohn des Raghu (nandana [m.] = Sohn)

ni + √dhā / nidadhāti (3): anvertrauen (mit Lok.)

anuga (m.): Begleiter

saṃkhyā (n.): Kampf, Schlacht

laghu (Adj.): leicht; f.: laghvī und laghu), Komparativ: laghīyaṃ (selten laghutara), Superlativ: laghiṣṭha (GPW)

vikrama (m.): Schritt (bei Lehmann: Kraft)

laghuvikrama: BV, einer, der einen leichten Schritt hat; leichtfüßig